

# Neue Heimat Briesnitz

Am Lehmberg gibt ein Verein minderjährigen Flüchtlingen ein neues Heim. Das ist nun ein Neuanfang.

VON ANNECHRISTIN BONSS

Schrank, Tisch, Bett – mehr Möbel gibt es pro Bewohner im neuen Wohnheim für minderjährige Flüchtlinge am Briesnitzer Lehmberg nicht. Die Wände leuchten in Mint und Gelb. Landschaftsaufnahmen hängen an den Wänden. Der dunkelblaue Teppichboden ist frisch verlegt. Nun können die neuen Bewohner kommen. Mitte März sollen die ersten Jugendlichen einziehen. 21 Flüchtlinge im Alter zwischen 14 und 18 Jahren können in dem umgebauten Haus wohnen. Hier gibt es fünf Wohngruppen mit jeweils vier bis fünf Plätzen.

Betreut wird das Wohnprojekt vom Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk (SUFW). Der Bildungsträger betritt damit Neuland. Bisher kümmern sich die Mitarbeiter um Aus- und Weiterbildung sowie Berufsorientierung, nicht nur für junge Menschen und Schüler, sondern



Matthias Kokot zeigt die neuen Räume für minderjährige Flüchtlinge in Briesnitz. Die ersten Bewohner sollen Mitte März einziehen.

Foto: Sven Ellger

auch für Erwachsene. Künftig werden in dem Gebäude ganztägig die minderjährigen Flüchtlinge betreut. 13 Vollzeitstellen hat der Verein dafür bewilligt bekommen. Nachts sind immer zwei Mitarbeiter vor

Ort. Von ihrem neuen Domizil aus sollen die Jugendlichen zu ihren Sprachkursen oder in die Schule gehen. An den Nachmittagen wird gemeinsam gekocht und das Umfeld entdeckt. 750 000 Euro hat das

SUFW in den Ausbau des Gebäudes investiert. Fast die gesamte Summe wurde vom Land zur Verfügung gestellt.

Schon früh haben Projektleiter Matthias Kokot sowie SUFW-Chef Martin Seidel die Briesnitzer im angrenzenden Wohngebiet informiert. Im Ortsbeirat Cotta wurde das Vorhaben vorgestellt. Beim Tag der offenen Tür am Montag beantworteten die Mitarbeiter Fragen zum Konzept. Über 100 Interessierte kamen und besichtigten die Räume. Kritik an dem Projekt gibt es bisher kaum. Noch vor einem Jahr wäre das wohl vielleicht anders gewesen, sagt Matthias Kokot. Im Umgang mit Flüchtlingen haben die Mitarbeiter im SUFW viel Erfahrung. Bis zu 200 Asylbewerber sind derzeit in verschiedenen Projekten zum Berufseinstieg, Beschäftigung und zum Deutschlernen integriert. 800 Flüchtlinge werden im Dresdner Westen regelmäßig von den Mitarbeitern betreut und beraten.